

# Homer

## Ilias

### Zwölfter Gesang

Künftige Vertilgung der Mauer. Die Achaier eingetrieben. Hektor, wie Polydamas riet, läßt die Reisigen absteigen, und in fünf Ordnungen anrücken. Nur Asios mit seiner Schar fährt auf das linke Tor, welches zween Lapithen verteidigen. Ein unglücklicher Vogel erscheint den Troern; Polydamas warnt den Hektor umsonst. Zeus sendet den Achaiern einen stäubenden Wind entgegen. Hektor stürmt die Mauer, und die beiden Ajas' ermuntern zur Gegenwehr. Sarpedon und Glaukos nah dem Turme des Menestheus, dem Telamons Söhne zu Hilfe eilen. Glaukos entweicht verwundet; Sarpedon reißt die Brustwehr herab. Hektor zersprengt ein Tor mit einem Steinwurf; worauf die Troer zugleich über die Mauer und durch das Tor eindringen.

Also heilt' im Gezelte Menötios tapferer Sprößling

Jetzt den Eurypylos dort, den verwundeten. Aber es kämpften  
Arges' Söhn' und die Troer mit Heerskraft. Siehe nicht länger  
Sollte der Graben beschirmen die Danaer, oder die Mauer,  
5

Welche sie breit um die Schiff' auftürmeten, rings dann den Graben  
Leiteten: denn nicht brachten sie Festhekatomben den Göttern,  
Daß ihr Werk die rüstigen Schiff' und erbeuteten Schätze  
Drinnen bewahrt' im Lager; zum Trotz den unsterblichen Göttern  
Ward es gebaut; drum stand's nicht lange Zeit unerschüttert.  
10

Denn weil Hektor lebend noch war, noch zürnet' Achilleus,  
Und unzerrüttet die Stadt des herrschenden Priamos ragte;  
Eben so lang' auch bestand der Danaer mächtige Mauer,  
Aber nachdem gestorben der Troer tapferste Helden,  
Mancher auch der Argeier vertilgt war, mancher noch übrig,  
15

Und nun Priamos Stadt hinsank im zehnten der Jahre,  
Dann die Argeier in Schiffen zur Heimat wiedergekehret;  
Jetzo beschloß Poseidon im Rat und Phöbos Apollon,  
Wegzutilgen den Bau, der Ströme Gewalt hinlenkend.  
Alle die hoch vom Idagebirg' in das Meer sich ergießen,  
20

Rhodos und Karesos, Heptaporos auch, und Granikos,  
Rhesos auch, und Äsepos zugleich, und der edle Skamandros,  
Simois auch, wo gehäuft Stierschild' und gekegelte Helme  
Sanken hinab in den Staub, und das Göttergeschlecht der Heroen.  
Allen zugleich nun wandte die Mündungen Phöbos Apollon  
25

Gegen den Bau; neun Tage beströmt' er ihn; während herab Zeus

Regnete, schneller ins Meer die umflutete Mauer zu wälzen.  
Aber der Erderschütterer selbst, in den Händen den Dreizack,  
Ging voran, und stürzt' aus dem Grunde gewühlt in die Wogen  
Alle Blöck' und Steine, die mühsam gelegt die Achaier;  
30

Schleift' und ebnet' es rings am reißenden Hellespontos,  
Und umhüllte mit Sand weithin das große Gestade,  
Wo er die Mauer vertilgt; dann wandt' er zurück in das Flutbett  
Jeglichen Strom, wo zuvor er ergoß sein schönes Gewässer.  
Also sollte hinfort Poseidons Macht und Apollons  
35

Taten tun. Doch jetzo war Schlacht und Getümmel entbrannt rings  
Um den gewaltigen Bau, und der Türme geworfene Balken  
Donnerten. Argos' Volk, von Kronions Geißel gebändigt,  
Drängte sich eingehegt bei den schwarzen gebogenen Schiffen,  
Bange vor Hektors Wut, des stürmenden Schreckengebieters.  
40

Jener stritt, wie zuvor, mit dem Ungestüm des Orkanes.  
Wie wenn im Kreise der Hund' und rüstigen Jäger ein Waldschwein  
Ringsher, oder ein Löwe, sich dreht, wutfunkelndes Blickes;  
Jene dort, miteinander in Heerschar wohlgeordnet,  
Stehn ihm entgegen gewandt, und es fliegen geschwungene Spieße  
45

Häufig daher aus den Händen; doch sein ruhmatmendes Herz kennt  
Weder Furcht noch Entfliehn, und Tapferkeit tötet ihn endlich;  
Vielfach drehet er sich, die Reihn der Männer erforschend;  
Und wo er grad' andringt, da weichen ihm Reihen der Männer:  
So im Gewühl ging Hektor umhergewandt, und ermahnte  
50

Über den Graben zu sprengen die Seinigen. Aber nicht wagten's  
Ihm die Rosse, geflügeltes Laufs; sie wiherten laut auf,  
Stehend am äußersten Bord; denn zurück sie schreckte des Grabens  
Breite, zum Sprung hinüber nicht schmal genug, noch zum Durchgang  
Leichtgebahnt: denn ein jäh abhängiges Ufer erhob sich  
55

Rings an jeglicher Seit', auch war mit spitzigen Pfählen  
Obenher er bepflanzte, die Achaias Söhne gestellet,  
Dichtgereiht und mächtig, zur Abwehr feindlicher Männer.  
Schwerlich vermocht' ein Roß, an den rollenden Wagen gespannt,  
Überzugehn; Fußvölker nur eiferten, ob sie vermöchten.  
60

Aber Polydamas sprach, dem trotzigem Hektor sich nahend:  
Hektor, und ihr der Troer Gewaltige, und der Genossen,  
Torheit ist's, durch den Graben die hurtigen Rosse zu treiben.  
Viel zu schwer ist wahrlich der Weg; denn spitzige Pfähle  
Stehn ja umher, und daran der Danaer mächtige Mauer.  
65

Dort lenkt keiner hinab der Reisigen, keiner besteht auch  
Unten den Kampf, hin sanken sie all', in der Enge verwundet.  
Denn wofern nun ganz im vertilgenden Zorne sie heimsucht  
Der hochdonnernde Zeus, und den Troern Hilfe gewähret;  
Traun dann wünscht' ich selber aufs schleunigste solches vollendet,  
70

Daß hier ruhmlos stürben von Argos fern die Achaier.  
Wenn sie jedoch umkehrten, und Rückverfolgung begönne  
Von den Schiffen daher, in des Grabens Tief' uns verdrängend;  
Nimmer käm', ich fürcht' es, auch nicht ein Bote von dannen,  
Wieder gen Troja zurück, vor der Wut der gewandten Achaier.

75

Aber wohlan, wie ich rede das Wort, so gehorchet mir alle.  
Laßt die Ross' am Graben, gehemmt von den Wagengenossen;  
Wir dann, Streiter zu Fuß, mit ehernen Waffen gerüstet,  
Drängen uns all' um Hektor, und folgen ihm. Doch die Achaier  
Stehn uns nicht, wenn jenen das Ziel des Verderbens daherdroht.

80

So des Polydamas Rat; den unschädlichen billigte Hektor.  
Schnell vom Wagen herab mit den Rüstungen sprang er zur Erde.  
Auch nicht blieben in Wagen die anderen Troer versammelt;  
Sondern sie stürmten herab, da sie sahn den göttlichen Hektor.  
Jetzo gebot ein jeder dem eigenen Wagenlenker,

85

Dort am Graben die Ross' in geordneter Reihe zu halten.  
Selber darauf sich teilend, in fünf Heerscharen geordnet,  
Gingen sie wohlgeriht, und folgten ihren Gebietern.  
Hektor selbst und der edle Polydamas führten die Ordnung,  
Welche die meisten enthielt und tapfersten, alle begierig,

90

Durch die Mauer zu brechen, und kühn um die Schiffe zu kämpfen.  
Auch Kebriones folgt der dritte noch; und dem geringern  
Blieb, an Kebriones Statt, nun Hektors Wagen vertrauet.  
Paris gebot der zweiten, Alkathoos auch, und Agenor.  
Helenos führte die dritt', und Deïphobos, göttlicher Bildung,

95

Beide des Priamos' Söhn'; auch Asios führte mit jenen,  
Asios, Hyrtakos' Sohn, den hergebracht aus Arisbe  
Rosse, glänzend und groß, vom heiligen Strom Selleïs.  
Aber der vierten herrscht Äneias voran, des Anchises  
Starker Sohn; zugleich ihm Antenors tapfere Söhne,

100

Akamas und Archilochos beid', allkundig des Streitens.  
Endlich gebot Sarpedon den rühmlichen Bundesgenossen,  
Der sich den Glaukos gesellt', und den kriegerischen Asteropäos:  
Denn sie dünkten ihm beide die Tapfersten sonder Vergleichung,  
Aller umher, nach ihm selbst; er ragete weit vor den andern.

105

Als sie nunmehr sich zusammengedrängt mit Schilden von Stierhaut:  
Eilten sie freudiges Mutes auf die Danaer, hoffend, nicht obstehn  
Würden sie, sondern bald um die dunkelen Schiffe gestreckt sein.  
Alle sonst, die Troer und fernberufenen Helfer,  
Waren Polydamas' Rate, des Tadellosen, gefolget;

110

Nur nicht Asios wollte, des Hyrtakos Sohn, der Gebieter,  
Dort verlassen die Ross' und den wagenlenkenden Diener;  
Sondern er drang mit ihnen zugleich an die rüstigen Schiffe.  
Törichter! ach nicht sollt' er, die schrecklichen Keren vermeidend,  
Samt dem Gespann und Wagen in stolzem Triumph, von den Schiffen

115

Wiederum heimkehren zu Ilios luftigen Höhen;  
Denn ihn umhüllte zuvor das grauenvolle Verhängnis  
Unter Idomeneus Lanze, des herrlichen Deukalionen.  
Denn er wandt' in die Schiffe zur Linken sich, wo die Achaier  
Aus dem Gefild' einzogen mit hurtigen Rossen und Wagen:

120

Dorthin lenkt' er hindurch der Rosse Geschirr; und er fand nicht  
Vorgestreckt die Flügel des Tors, noch den mächtigen Riegel;  
Offen noch hielten es Männer, und harreten, ob der Genossen  
Einer, dem Treffen entflohn, sich retten wollt' in die Schiffe.  
Gradan lenkt' er die Rosse, der Wähnende; andere folgten

125

Nach mit hellem Geschrei; denn die Danaer würden nicht obstehn,  
Hofften sie, sondern bald um die dunkelen Schiffe gestreckt sein.  
Toren! sie fanden dort zween tapfere Männer am Eingang,  
Edelmütige Söhne der speergewohnten Lapithen:  
Ihn, Peirithoos' Sohn, den starken Held Polypötes,

130

Ihn, den Leonteus auch, dem mordenden Ares vergleichbar.  
Beid' an dem Eingang dort des hochgeflügelten Tores  
Standen sie: also stehn hochwipflichte Eichen der Berge,  
Welche dem Sturm ausharren und Regenschauer beständig,  
Eingesenkt mit großen und weithinreichenden Wurzeln:

135

Also die zween, der Gewalt der mächtigen Arme vertrauend,  
Harreten dem Angriff kühn des Asios, und unerschrocken.  
Grad' auf die trotzen Mauer, mit wildaufhallendem Feldruf,  
Sprengten sie an, und erhoben die trockenen Schilde von Stierhaut,  
Um Held Asios her, um Iamenos her, und Orestes,

140

Akamas, Asios' Sohn, um Önomaos auch, und um Thoon.  
Sie dort hatten zuvor die hellumschienten Achaier  
Drinne im Lager ermahnt, zum mutigen Kampf für die Schiffe;  
Aber sobald zur Mauer mit Macht anrennen sie sahen  
Troias Söhn', und erscholl der Danaer Angst und Getümmel,

145

Brachen sie beid' hervor, und kämpfeten draußen am Eingang.  
Gleich zween Ebern an Mut, unbändigen, die in dem Bergwald  
Kühn der Männer und Hund' anwandelnde Hetze bestehen;  
Seitwärts dahergestürmt durchschmettern sie rings die Gesträuche,  
Weg vom Stamme sie mähend, und wild mit klappenden Hauern

150

Wüten sie, bis ein Geschoß ihr mutiges Leben vertilget:  
Also klappt' auch jenen das schimmernde Erz an den Busen,  
Unter der Feinde Geschoß; denn sie wehrten mit großer Gewalt ab,  
Oben dem Volk der Mauer und eigener Stärke vertrauend.  
Jene mit Steinen daher von den wohlgebaueten Türmen

155

Schleuderten, um sich selbst zu verteidigen, und die Gezelte,  
Samt den Schiffen des Meers. Wie des Schnees Gestöber herabfällt,  
Welches ein heftiger Wind, die schattigen Wolken erschütternd,  
Häufig heruntergießt zur nahrungsprossenden Erde:

Solch ein Schwall von Geschossen entstöberte dort der Achaier  
160

Händen, und dort der Troer; und dumpf rings krachten die Helme,  
Von Mühlsteinen umprallt, und die hochgenabelten Schilde.  
Laut nunmehr wehklagte, vor Schmerz die Hüften sich schlagend,  
Asios, Hyrtakos' Sohn, und rief unwilliges Herzens:  
Vater Zeus, ja wahrlich auch dir gefielen der Falschheit

165

Täuschungen! Nie doch hätt' ich geglaubt, die Helden Achaias  
Würden bestehn vor unserer Macht und unnahbaren Händen!  
Aber sie, wie die Wespen mit regem Leib, und die Bienen,  
Die am höckrichten Weg ihr Felsennest sich bereitet,  
Nicht verlassen ihr Haus in den Höhlungen, sondern den Angriff  
170

Raubender Jäger bestehn, im mutigen Kampf für die Kinder:  
So auch wollen sie nicht, obgleich nur zween, von dem Tore  
Abstehn, bis sie entweder erlegt sind, oder gefangen!  
Sprach's; doch nicht bewegt' er Kronions Herz mit der Rede;  
Hektorn nur willfahrte sein Ratschluß Ruhm zu gewähren.

175

Andere kämpften den Kampf um andere Tore des Lagers.  
Aber zu schwer ist mir's, wie ein Himmlischer, alles zu melden!  
Denn ringsum an der Mauer entloderte schrecklich die Flamme  
Prasselnder Stein'; unmutig, allein gezwungen, beschirmten  
Argos' Söhne die Schiff; und es trauerten herzlich die Götter,  
180

Alle, so viel den Achaiern im Kampf mithelfende waren.  
Stürmend begann der Lapithen Gefecht und Waffengetümmel.  
Siehe Peirithoos' Sohn, der starke Held Polypötes,  
Schoß auf Damasos' Stirne den Speer, durch die eherne Kuppel:  
Wenig hemmte das Erz den Stürmenden; sondern hindurch drang

185

Schmetternd die eherne Spitz' in den Schädel ihm, und sein Gehirn ward  
Ganz mit Blute vermischt: so bändigt' er jenen im Angriff.  
Weiter darauf den Pylon und Ormenos streckt' er in Blut hin.  
Doch den Hippomachos traf des Ares Sprößling Leonteus,  
Ihn des Antimachos' Sohn, mit dem Wurfspieß unten am Leibgurt.

190

Hurtig dann aus der Scheide das scharfe Schwert sich entreißend,  
Drang er zuerst auf Antiphates ein, durch das grause Getümmel,  
Schwang in der Näh', und hieb, daß zurück auf den Boden er hinsank.  
Weiter darauf den Menon, Iamenos dann, und Orestes,  
Streckt' er gehäuft miteinander zur nahrungsprossenden Erde.

195

Während sich jen' enthüllten des schimmernden Waffengeschmeides,  
Folgt dem Hektor dort und Polydamas blühende Männer,  
Sie die meisten an Zahl und tapfersten, alle begierig,  
Durch die Mauer zu brechen, und rings zu entflammen die Schiffe.  
Diese zauderten noch, unschlüssiges Rats, an dem Graben.

200

Denn ein Vogel erschien, da sie überzugehn sich entschlossen,  
Ein hochfliegender Adler, der, links an dem Heere sich wendend,  
Eine gerötete Schlang' in den Klauen hintrug, unermeßlich,

Lebend annoch, und zappelnd, noch nicht vergessend der Streitlust.  
Denn dem haltenden Adler durchstach sie die Brust an dem Halse,  
205

Rückwärts gewunden ihr Haupt; er schwang sie hinweg auf die Erde,  
Hart von Schmerzen gequält; und sie fiel in die Mitte des Haufens;  
Aber er selbst lauttönend entflog im Hauche des Windes.  
Starrend sahn die Troer umher die ringelnde Schlange  
Liegen im Staub, das Zeichen des ägiserschütternden Vaters,  
210

Aber Polydamas sprach, dem trotzigen Hektor sich nahend:  
Hektor, du pflegst mich zwar in Versammlungen immer zu tadeln,  
Red' ich heilsamen Rat; denn traun mit nichten geziemt es,  
Anderer Meinung zu sein, dem Gehorchenden, weder im Rate,  
Noch in der Schlacht, vielmehr dein Ansehn stets zu vergrößern:  
215

Dennoch sag' ich dir jetzo, wie mir's am heilsamsten dünket.  
Laßt nicht weiter uns gehn, um der Danaer Schiffe zu kämpfen.  
Denn so wird, vermutlich, es endigen, wenn ja den Troern  
Dieser Vogel erschien, da sie überzugehn sich entschlossen:  
Ein hochfliegender Adler, der, links an dem Heere sich wendend,  
220

Eine gerötete Schlang' in den Klaun hintrug, unermesslich,  
Lebend; doch schnell sie entschwang, bevor sein Nest er erreicht,  
Und nicht vollends sie brachte, zum Raub den harrenden Kindern.  
So auch wir: wo wir anders durch Mauer und Tor der Achaier  
Brechen mit großer Gewalt, und vor uns fliehn die Achaier;  
225

Kehren wir nicht in Ordnung den selbigen Weg von den Schiffen;  
Sondern viel der Troer verlassen wir, die der Achaier  
Volk mit dem Erze getötet, im mutigen Kampf für die Schiffe.  
Also würd' ein Seher verkündigen, welcher im Geiste  
Kennte der Zeichen Verstand, und dem die Völker gehorchten.  
230

Finster schaut' und begann der helmumflatterte Hektor:  
Keineswegs gefällt mir, Polydamas, was du geredet!  
Leicht wohl könntest du sonst ein besseres raten, denn solches!  
Aber wofern du wirklich in völligem Ernste geredet;  
Traun dann raubeten dir die Unsterblichen selbst die Besinnung:  
235

Der du befehlst, zu vergessen des Donnerers Zeus Kronions  
Ratschluß, welchen er selbst mir zugewinkt und gelobet.  
Aber du ermahnest, den weitgeflügelten Vögeln  
Mehr zu vertraun. Ich achte sie nicht, noch kümmert mich solches,  
Ob sie rechts hinfliegen, zum Tagesglanz und zur Sonne,  
240

Oder auch links dorthin, zum nächtlichen Dunkel gewendet.  
Nein, des erhabenen Zeus' Ratschluß vertrauen wir lieber,  
Der die Sterblichen all' und unsterbliche Götter beherrschet!  
Ein Wahrzeichen nur gilt: das Vaterland zu erretten!  
Doch was zitterst denn du vor Kampf und Waffengetümmel?  
245

Sänken wir anderen auch an den rüstigen Schiffen Achaias  
Alle getötet umher; dir droht kein Schrecken des Todes!

Denn dir ward kein Herz, ausharrend den Feind und die Feldschlacht!  
Wo du mir aber dem Kampf dich entziehst wirst, oder der andern  
Einen vom Krieg abwenden, durch törichte Wort' ihn verleitend;  
250

Schnell von meiner Lanze durchbohrt verlierst du das Leben!  
Dieses gesagt, ging jener voran; ihm folgten die andern  
Mit graunvollem Geschrei. Der donnerfrohe Kronion  
Sendete hoch vom Idagebirg' unermeßlichen Sturmwind,  
Der zu den Schiffen den Staub hinwirbelte: daß den Achaiern  
255

Sank der Mut, doch der Troer und Hektors Ruhm sich erhöhte.  
Jetzo dem Wink des Gottes, und eigener Stärke vertrauend,  
Strebten sie durchzubringen der Danaer mächtige Mauer;  
Rissen herab die Zinnen der Türm' und regten die Brustwehr,  
Und umwühlten mit Hebeln des Baus vorragende Pfeiler,  
260

Welche zuerst die Achaier gestellt, zur Feste den Türmen:  
Diese wuchtet' ihr Stoß, und sie hofften der schütternden Mauer  
Einbruch. Doch nicht wichen die Danaer dort von der Stelle;  
Sondern mit starrenden Schilden die Brustwehr rings umzäunend,  
Warfen sie Stein' und Geschoss' auf die mauerstürmenden Feinde.  
265

Aber die Ajas' beide das Volk auf den Türmen ermahrend,  
Wandelten ringsumher, und erregten den Mut der Achaier,  
Den mit freundlicher Red', und den mit harter Bedrohung  
Züchtigend, welchen sie ganz im Gefecht nachlässig erblickten:  
Freund', im Danaervolk wer hervorstrebt, oder wer mitgeht,  
270

Auch wer dahinten bleibt; denn gar nicht gleich miteinander  
Schaffen die Männer im Kampf: nun zeigt für alle sich Arbeit!  
Auch ihr selber fürwahr erkennt es! Nimmer zurück denn  
Wendet euch gegen die Schiffe, die Drohungen hörend des Trotzers;  
Sondern voran dringt all', und ermahnet euch untereinander:  
275

Ob ja Zeus vergönne, der Donnergott des Olympos,  
Daß wir, den Streit abwehrend, zur Stadt die Feinde verfolgen!  
Also schrien sie beid', und erregten den Kampf der Achaier.  
Dort, gleichwie Schneeflocken daher in dichtem Gestöber  
Fallen am Wintertage, wann Zeus der Herrscher sich aufmacht,  
280

Über die Menschen zu schnein, der Allmacht Pfeile versendend;  
Ruhn dann heißt er die Wind', und schüttet herab, bis er decket  
Rings die Höhn der schroffen Gebirg', und die zackigen Gipfel,  
Auch die Gefilde voll Klee, und des Landmanns fruchtbare Saaten;  
Auch des greulichen Meers Vorstrand' und Buchten umfliegt Schnee,  
285

Aber die Wog' anrauschend verschlinget ihn; alles umher sonst  
Wird von oben umhüllt, wann gedrängt Zeus' Schauer herabfällt:  
So dort flog von Heere zu Heer der Steine Gewimmel,  
Welche die Troer hier, und die Danaer dort auf die Troer  
Schleuderten; und um die Mauer erscholl rings dumpfes Gepolter.  
290

Noch nicht hätten die Troer anjetzt und der strahlende Hektor

Durchgebrochen die Pfort' und den mächtigen Riegel der Mauer;  
Hätte der waltende Zeus nicht seinen Sohn, den Sarpedon,  
Auf die Argeier gesandt, wie den Leun auf gehörnete Rinder.  
Vor sich trug er den Schild von gleichgeründeter Wölbung,  
295

Schöngehämmert aus Erz, den prangenden; welchen der Wehrschmied  
Hämmerte, drinnen gefügt aus häufigen Rinderhäuten,  
Und um den Rand ringsher mit goldenen Stäben durchzogen:  
Diesen sich nun vortragend zum Schirm, zween Speere bewegend,  
Eilt' er hinan, wie ein Löwe des Bergwalds, welcher des Fleisches  
300

Lang' entbehrt, und jetzo, gereizt von der mutigen Seele,  
Eindringt, Schafe zu würgen, auch selbst in ein dichtes Gehege;  
Findet er zwar bei ihnen die wachsamen Hirten versammelt,  
Die mit Hunden und Spießern umher die Schafe behüten,  
Doch nicht ohne Versuch von dem Stall zu entfliehen gedenkt er;  
305

Nein, entweder er raubt, wo er einsprang, oder auch selber  
Wird er verletzt im Beginn von rüstiger Hand mit dem Wurfspieß:  
So dort reizte sein Mut den göttergleichen Sarpedon,  
Stürmend der Mauer zu nahn, und durchzubrechen die Brustwehr.  
Schnell zu Glaukos gewandt, Hippolochos' Sohne, begann er:  
310

Glaukos, warum doch ehrte man uns so herrlich vor andern  
Immer an Sitz, an Fleisch, und vollgegossenen Bechern,  
Heim im Lykierland', umher wie auf Himmlische blickend?  
Und was baun wir ein großes Gefild' am Ufer des Xanthos,  
Prangend mit Obst und Trauben und weizenbesäeten Äckern?  
315

Darum gebührt uns jetzt in der Lykier Vordergetümmel  
Dazustehn, und hinein in die brennende Schlacht uns zu stürzen;  
Daß man also im Volk der gepanzerten Lykier sage:  
Wahrlich nicht unrühmlich beherrschen sie Lykiens Söhne,  
Unsere Könige hier, mit gemästeten Schafen sich nährend,  
320

Und herzstärkendem Wein, dem erlesenen; sondern ihr Mut ist  
Groß, denn sie kämpfen den Kampf in der Lykier Vordergetümmel!  
Trautester, könnten wir ja, durch dieses Kampfes Vermeidung,  
Immerdar fortblühen, unsterblich beid' und unalternd;  
Weder ich selbst darin stellte mich unter die vordersten Kämpfer,  
325

Noch ermuntert' ich dich zur männerehrenden Feldschlacht.  
Aber da gleichwohl drohn unzählbare Schrecken des Todes  
Rings, und keiner entflieht der Sterblichen, noch sie vermeidet;  
Auf! daß wir anderer Ruhm verherrlichen, oder den unsern!  
Jener sprach's; nicht träge war Glaukos darob, noch entzog sich.  
330

Gradan drangen sie beide, die Schar der Lykier führend.  
Doch sie ersah aufschauend des Peteos' Sohn Menestheus;  
Denn ihm nahten zum Turm sie daher, mit Verderben gerüstet.  
Rings umspäht' er den Turm, ob der Danaerfürsten er einen  
Schauete, welcher die Not abwendete seinen Genossen.  
335



Jetzo sah er die Ajas, sie beide des Kampfs unersättlich,  
Dastehn, auch den Teukros, der jüngst vom Gezelte zurückkam,  
Nahe sich; doch nicht konnt' er mit vollem Ruf sie erreichen,  
Durch das Getöse der Schlacht: es erscholl zum Himmel der Aufruhr,  
Weil die getroffenen Schild' und umflatterten Helm', und die Tore  
340

Donnerten; denn sie all' umdrängte man; und die davor nun  
Stehenden strebten mit Macht sich durchzubrechen den Eingang.  
Schnell zu Ajas dahin entsandt' er Thootes den Herold:  
Laufe mir, edler Thootes, in Eil', und rufe den Ajas;  
Lieber sie beide zugleich: denn weit das beste von allem  
345

Wär' es, dieweil hier bald ein gräßliches Morden bevorsteht!  
Denn hart drängen die Fürsten der Lykier, welche von jeher  
Ungestüm anrennen in schreckenvoller Entscheidung!  
Aber wofern auch dort die Kriegsarbeit sie beschäftigt;  
Komme doch Ajas allein, des Telamons tapferer Sprößling,  
350

Und ihm gesellt sei Teukros der Held, wohlkundig des Bogens!  
Jener sprach's; nicht träge vernahm die Worte der Herold,  
Sondern enteilt' an der Mauer der erzumschirmten Achaier,  
Stand den mutigen Ajas genaht, und redete also:  
Ajas beid', Heerführer der erzumschirmten Achaier,  
355

Euch ermahnt des Peteos' Sohn, der edle Menestheus,  
Dort der Kriegsgewalt ein wenig nur zu begegnen;  
Lieber ihr beide zugleich: denn weit das beste von allem  
Wär' es, dieweil dort bald ein gräßliches Morden bevorsteht!  
Denn hart drängen die Fürsten der Lykier, welche von jeher  
360

Ungestüm anrennen in schreckenvoller Entscheidung!  
Aber wofern auch hier die Kriegsarbeit euch beschäftigt;  
Komme doch Ajas allein, des Telamons tapferer Sprößling,  
Und ihm gesellt sei Teukros der Held, wohlkundig des Bogens!  
Sprach's; und willig gehorchte der Telamonier Ajas.  
365

Schnell zu Oileus Sohn die geflügelten Worte begann er:  
Ajas, ihr beid' allhier, du selbst und der Held Lykomedes,  
Stehet fest, und ermahnt die Danaer, tapfer zu streiten,  
Aber ich selber gehe, der Arbeit dort zu begegnen;  
Schnell dann eil' ich zurück, nachdem ich jene verteidigt.  
370

Also sprach und enteilte der Telamonier Ajas;  
Und ihm gesellt ging Teukros, sein leiblicher Bruder vom Vater;  
Auch Pandion zugleich trug Teukros' krummes Geschoß nach.  
Als sie dem Turm itzt nahten des hochgesinnten Menestheus,  
Drinnen die Mauer entlang, zu Bedrängeten nahten sie wahrlich.  
375

Dort an die Brustwehr klommen, dem düsteren Sturme vergleichbar,  
Jene, des Lykiervolks erhabene Fürsten und Pfleger;  
Tobend begann nun nahes Gefecht, und es hallte der Schlachtruf.  
Ajas der Heldensohn des Telamon streckte zuerst nun  
Einen Freund des Sarpedon, den hochbeherzten Epikles,

380

Mit scharfzackigem Marmor gefällt, der drinnen der Mauer  
Groß an der Brustwehr lag, der oberste. Schwerlich vielleicht wohl  
Trüg' ihn mit beiden Händen ein Mann, auch in blühender Jugend,  
Wie nun Sterbliche sind; doch er schleuderte, hoch ihn erhebend,  
Brach ihm des Helms viergipfliges Erz, und zerknirschte zugleich ihm

385

Alle Gebeine des Haupt; und schnell, wie ein Taucher von Ansehn,  
Schoß er vom ragenden Turm, und der Geist verließ die Gebeine.  
Teukros traf den Glaukos, Hippolochos' edlen Erzeugten,  
Mit dem Geschoß, da stürmend der Mauer Höh' er hinanstieg,  
Wo er ihn sah entblößen den Arm, und hemmte die Streitlust.

390

Schnell von der Mauer entsprang er geheim, daß nicht ein Achaier,  
Wenn er die Wund' erblickte, mit stolzer Red' ihn verhöhnte.  
Schmerz durchdrang dem Sarpedon die Brust, als Glaukos hinwegging,  
Gleich nachdem er es merkte; doch nicht vergaß er des Kampfes;  
Sondern er traf Alkmaon, des Thestors Sohn, mit der Lanze

395

Stoß, und entriß ihm den Schaft; da taumelt' er, folgend der Lanze,  
Vorwärts, und ihn umklirrte das Erz der prangenden Rüstung.  
Doch Sarpedon mit großer Gewalt anfassend die Brustwehr  
Zog, und umher nachfolgend entstürzte sie; aber von oben  
Ward die Mauer entblößt, und öffnete vielen den Zugang.

400

Ajas sofort und Teukros begegneten: der mit dem Pfeile  
Traf ihm das Riemengehenk, das hell um den Busen ihm strahlte,  
Am ringsdeckenden Schild'; allein Zeus wehrte dem Schicksal  
Seines Sohns, daß nicht bei den äußersten Schiffen er hinsank.  
Ajas stach nun den Schild anlaufend ihm; aber hindurch drang

405

Schmetternd die eiserne Lanz', und erschütterte jenen im Angriff.  
Weg von der Brustwehr zuckt' er ein wenig; doch nicht gänzlich  
Wich er, dieweil sein Herz noch erwartete Ruhm zu gewinnen.  
Laut ermahnt' er gewandt der Lykier göttliche Heerschar:  
Lykier, o wie vergesset ihr doch des stürmenden Mutes?

410

Schwer ja ist's mir allein, und wär' ich der tapferste Streiter,  
Durchzubrechen die Mauer, und Bahn zu den Schiffen zu öffnen!  
Auf denn, zugleich mir gefolgt! denn mehrerer Arbeit ist besser!  
Jener sprach's; und geschreckt von des Königes scheltendem Zuruf,  
Rannten sie heftiger an, gedrängt um den wartenden König.

415

Argos' Söhn' auch drüben verstärkten die Macht der Geschwader,  
Innerhalb der Mauer; und fürchterlich drohte die Arbeit.  
Denn es vermochten weder der Lykier tapfere Streiter,  
Durchzubrechen die Mauer, und Bahn zu den Schiffen zu öffnen;  
Noch vermochten die Helden der Danaer, Lykiens Söhne

420

Weg von der Mauer zu drängen, nachdem sie sich einmal genahet.  
Sondern wie zween Landmänner die Grenz' einander bestreiten;  
Jeder ein Maß in der Hand, auf gemeinsamer Scheide des Feldes,  
Stehn sie auf wenigem Raum, und zanken sich wegen der Gleichung:

Also trennt' auch jene die Brustwehr; über ihr kämpfend  
425

Haueten wild sie einander umher an den Busen die Stierhaut  
Schöngeründeter Schild' und leichtgeschwungener Tartschen.  
Viel auch wurden am Leib vom grausamen Erze verwundet:  
Einige, wann sich wendend im Streit sie den Rücken entblößten  
Durch das Gewühl, und manche sogar durch die Schilde von Stierhaut.  
430

Überall von Türmen und Brustwehr rieselte rotes  
Blut, an jeglicher Seite, der Troer und der Achaier.  
Doch nicht schafften sie Flucht der Danaer; sondern sie standen  
Gleich: wie die Waage steht, wenn ein Weib, lohnspinnend und redlich,  
Abwägt Woll' und Gewicht, und die Schalen beid' in gerader  
435

Schwebung hält, für die Kinder den ärmlichen Lohn zu gewinnen:  
Also stand gleichschwebend die Schlacht der kämpfenden Völker;  
Bis nunmehr Zeus höheren Ruhm dem Hektor gewährte,  
Priamos' Sohn, der zuerst hinstürmt' in der Danaer Mauer.  
Laut erscholl sein durchdringender Ruf in die Scharen der Troer:  
440

Auf, ihr reisigen Troer, hinan! durchbreche der Argeier  
Mauer, und werft in die Schiffe die schreckliche Flamme des Feuers!  
Also ermahnte der Held; und aller Ohren vernahmens.  
Gradan drang zu der Mauer die Heerschar; jene begierig  
Klommen empor die Zinnen, geschärfte Speer' in den Händen.  
445

Hektor nun trug aufraffend den Feldstein, welcher am Tore  
Dastand, draußen gestellt, von unten dick, und von oben  
Zugespitzt; ihn hätten nicht zween der tapfersten Männer  
Leicht zum Wagen hinauf vom Boden gewälzt mit Hebeln,  
Wie nun Sterbliche sind; doch er schwang ihn allein und behende;  
450

Denn ihm erleichterte solchen der Sohn des verborgenen Kronos.  
Wie wenn ein Schäfer behend' hinträgt die Wolle des Widders,  
Fassend in einer Hand, und wenig die Last ihn beschweret:  
Also erhob auch Hektor und trug den Stein zu den Bohlen,  
Welche das Tor verschlossen mit dicht einfügender Pforte,  
455

Zweigeflügelt und hoch; und zween sich begegnende Riegel  
Hielten sie innerhalb, mit einem Bolzen befestigt.  
Nah itzt trat er hinan, und warf gestemmt auf die Mitte,  
Weit gespreizt, daß nicht ein schwächerer Wurf ihm entflöge.  
Schmetternd zerbrach er die Angeln umher, und es stürzte der Marmor  
460

Schwer hinein; dumpf krachte das Tor; auch die mächtigen Riegel  
Hielten ihm nicht, und die Bohlen zerspalteten hiehin und dorthin,  
Unter des Steines Gewalt; und es sprang der erhabene Hektor  
Furchtbar hinein, wie das Grauen der Nacht: er strahlt' in des Erzes  
Schrecklichem Glanz, der ihn hüllt', und zwo hellblinkende Lanzen  
465

Schüttelt' er. Schwerlich hätt' ein Begegnender jetzt ihn gehemmet,  
Außer ein Gott, da er sprang in das Tor, wutfunkelndes Blickes.  
Laut ermahnt' er die Troer umhergewandt im Getümmel,

Über die Mauer zu steigen; und schnell ihm gehorchten die Völker:  
Andere drangen zur Mauer und kletterten, andere strömten  
470

Durch die gezimmerte Pforte hinein. Doch es flohn die Achaier  
Zu den geräumigen Schiffen; es tobt' unermeßlicher Aufruhr.